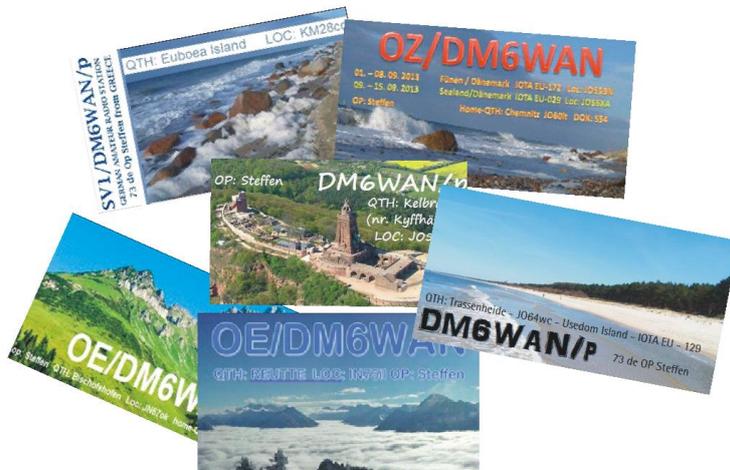


# Amateurfunk im Urlaub



Urlaub und Funken, das ist sicherlich bei zahlreichen OP's Realität oder auch Wunsch. Nun muss man unterscheiden, was im Mittelpunkt steht. Für meine Frau und mich stehen die Erlebnisse und Eindrücke vor Ort im Mittelpunkt und die Funkerei ist für mich die schönste Ergänzung und zugleich Abrundung für einen gelungenen Urlaub.

Bei verschiedenen Aufenthalten in OE, OK oder OZ, wo wir in den jeweiligen Quartieren, meist Ferienwohnungen oder Ferienhäuser mit dem eigenen PKW anreisen, nutzte ich in der Regel meinen 10m Speed-Mast. Waren Abspannmöglichkeiten vorhanden dann einen 13,5 m Langdraht 1:9 gespeist. Der interne Antennentuner meines TS480SAT kam mit diesen Antennen gut zurecht und ich erhielt auf allen KW-Bändern gute Rapporte.

*Speed-Mast am Balkon in Ferienwohnung Bischofshofen/Österreich*



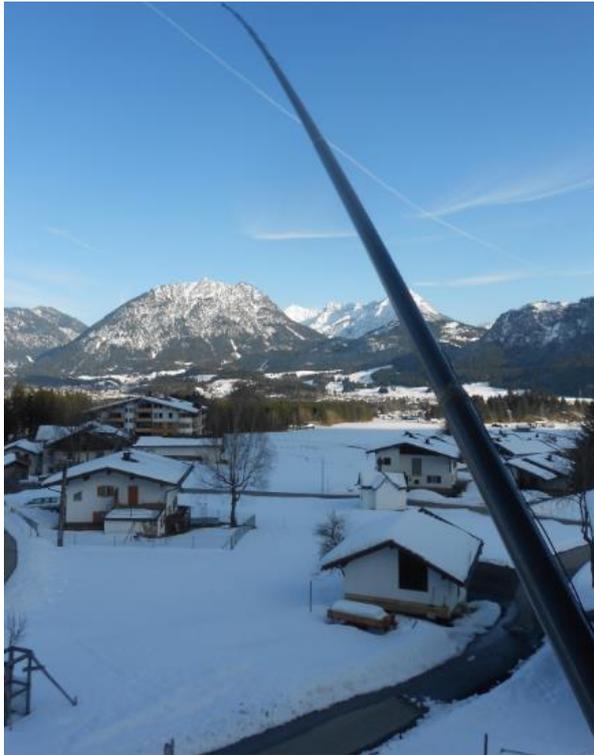
Eine mehr oder weniger lustige Begebenheit musste ich bzw. meine XYL in dieser Ferienwohnung machen. Während ich die ersten QSO-Versuche mit der Antenne unternahm, stand meine XYL in der Duschkabine. Nun war das keine einfache „Dusche“ sondern ein HighTec-Produkt aus Fernost mit eingebauter Beleuchtung, Radio, Dampfbad, ... und vielen anderen SchnickSchnack. Was passiert, wenn man am UnUn kein Gegengewicht angebracht hat, sieht dann so aus:

<https://www.youtube.com/watch?v=qH03gSEeFJI&feature=youtu.be>

Zwischenzeitlich hatte sie sich von diesem Schreck erholt und ich konnte mit den angebrachten Gegengewichten zahlreiche schöne QSO's fahren.

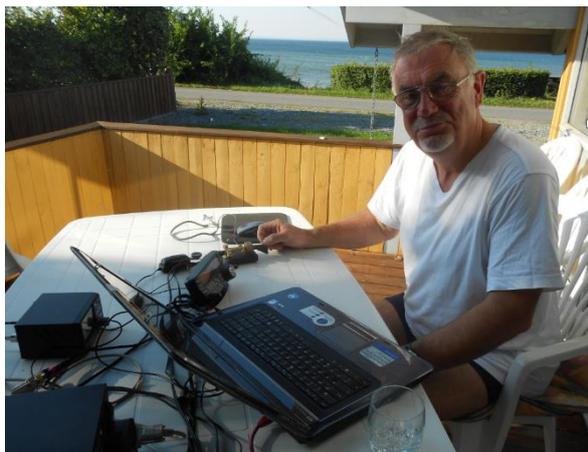
Meine Bestrebungen sind dabei nach Möglichkeit auf allen Bändern und in allen Betriebsarten zu arbeiten. Hier hat es jedenfalls ganz gut funktioniert.

10M	<a href="#">48</a>
12M	<a href="#">6</a>
15M	<a href="#">192</a>
17M	<a href="#">12</a>
20M	<a href="#">119</a>
30M	<a href="#">99</a>
40M	<a href="#">59</a>
80M	<a href="#">11</a>
CW	<a href="#">241</a>
PSK125	<a href="#">4</a>
PSK31	<a href="#">81</a>
PSK63	<a href="#">212</a>
QPSK125	<a href="#">1</a>
RTTY	<a href="#">5</a>
SSB	<a href="#">2</a>



Ebenso wie in unserem Wintersport-Quartier in Reutte/Tirol.

Hier waren wir schon mehrfach zu Gast und nach einem erlebnisreichen Tag auf dem nahe gelegenen Ski-Hang kamen dann so jeden Abend zwischen 30 und 50 QSO's ins Log.



Das Schöne ist eben, dass man im Urlaub in angenehmer Umgebung sein Hobby ausüben kann, so wie in Dänemark in einem Ferienhaus am Meer.

Hier konnte ich mich antennenmäßig voll entfalten, denn auf einer großen Wiese, die zum Grundstück des Ferienhauses gehörte, war Platz für eine G5RV.

## Mit dem Flieger ins Urlaubs-QTH

War bisher im PKW unproblematisch Platz für das Equipment, standen jetzt zahlreiche Fragen: Was kommt ins Handgepäck? Was in den Koffer? Zulässiges Gewicht? Zoll- und Sicherheitskontrollen? Da wir in unserem Ortsverband einige DX-erprobte OP's mit einschlägigen Flugerfahrungen hatten, war ich nach einigen Gesprächen einigermaßen beruhigt. Trotzdem ist es ratsam, sich vorher über die verschiedenen Bestimmungen sachkundig zu machen, denn es muss ja nicht immer so unproblematisch wie bei mir mit „Lufthansa“ oder „AirBerlin“. Hilfreich vielleicht diese Website<sup>1</sup>. Entscheidend ist aber das CheckIn auf den jeweiligen Flughäfen, und das ging überall sehr entspannt zu. Um es vorwegzunehmen: Wir wollen – wie gewohnt – Urlaub machen, im Vordergrund Erholung und schöne Erlebnisse mit Land und Leuten. Die „Funkerei“ steht dabei als Ergänzung und Kontrastprogramm für Zeiten, speziell wo die XYL sich ruhig (sehr!) viel Zeit für einen ausgiebigen Einkaufsbummel oder am Strand bzw. Pool nehmen soll.

Die Ausrüstung besteht aus meinem zuverlässigen TS480SAT, einem Mini-Schaltnetzteil (30A), einem KENT-Paddle, dem SB2000 MK2<sup>2</sup>- Interface und einem Netbook IdeaPad S205 von Lenovo. Das alles findet problemlos in einem Metallkoffer Platz.



Die Maße des Koffers entsprechen den gültigen Vorgaben (55 x 40 x 24 cm) für Handgepäck und dieser Koffer ließ sich auch mehr oder weniger bequem (je nach Flugzeugtyp) im Fußbereich platzieren. Das vorgegebene Gewicht für Handgepäck zwischen 8 – 10 kg, naja! Ich hatte immer noch die Alternative, das Netbook bzw. das Paddle mit der schweren Grundplatte ins Handgepäck meiner XYL auszulagern, aber das war nie ein Problem. Mit inszenierter Leichtigkeit legte ich bei allen Sicherheitskontrollen den Koffer auf das Fließband – und wartete mit Spannung was passiert. Selbstverständlich musste der Koffer geöffnet werden. Dann wurde eine Art „Abstrich“ vom Inhalt gemacht und nach einer Analyse nach Sprengstoffen und/oder Rauschgift gab's nach wenigen Minuten immer ein freundliches „OK“. Plumbs! (machte der Stein vom Herzen – hi). Weiter nix? – Nein, weiter nix!

Im Urlaubskoffer verstaute ich Kabel und Antennen sowie Mini-Werkzeug und meinen MiniVNA. Apropos Antennen. Hatte ich im Pkw immer meinen 10m-Speed-Mast mit, beschränkte ich mich bei Flugreisen auf einen 1:9 endgespeisten 13,5 m Langdraht und auf meine Outback-Antenne.

<sup>1</sup> <http://www.hand-gepaeck.de/masse-und-gewicht>

<sup>2</sup> <http://www.thiecom.de/cg-antenna-sb-2000.html>

Während unseres Urlaubs auf Euböa (SV1) im Oktober 2014 konnte ich problemlos vom Balkon den Langdraht zu einer der zahlreichen Pinien ziehen – und alles lief ganz zufriedenstellend. Meine Outback-Antenne hatte damit auch wohlverdienten Urlaub.

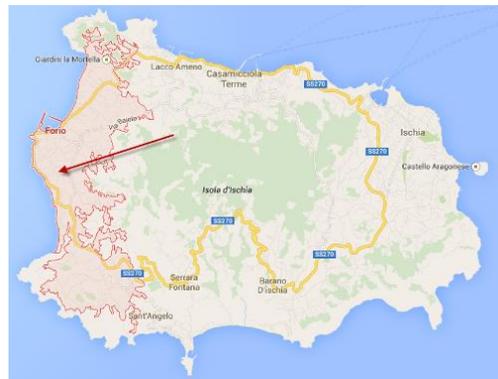
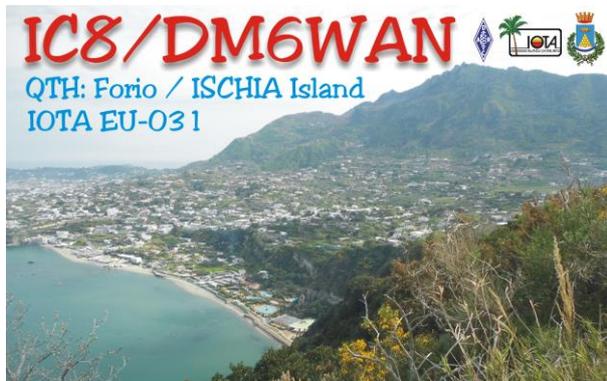
Wo hat man schon während eines QSO's so einen schönen Platz auf dem Balkon mit Blick durch Pinien aufs Meer!



Zufällig war während dieses Urlaubs auch der WAG-Contest. Das war natürlich eine kleine Herausforderung, mit dem SV1-Präfix als „Ausländer“ mitzumachen. Zu meinem Leidwesen war aber am Sonntag ein Ausflug nach Athen geplant, so dass es nach einer kurzen Contestnacht schon 05:00 Uhr mit Fähre und Bus losging. Schwacher Trost: Unter den ausländischen Stationen belegte ich mit 9120 Punkten bei den „SV1“ –Stationen immerhin den zweiten Platz!!!

Aber es zählt ja der olympische Gedanke, gerade wenn man an diesem Tag diese historischen Stätten besuchen konnte, denn der Athen-Ausflug bei super Wetter mit obligatorischer Besichtigung der Akropolis und Marathon sind unvergesslich. Auch trotz weiterer Tagesausflüge kamen 547 QSO's ins Log, davon größtenteils in CW bzw. PSK.

Im April 2015 war Forio auf der Insel Ischia unser Urlaubs-QTH.



Schon längere Zeit zuvor hatte ich in einer E-Mail an das Hotelmanagement darum gebeten, uns Zimmer in der oberen Etage zu reservieren. Bei Ankunft im Hotel „ParcoMaria“ wurde unser Wunsch auch beachtet. Aber es begann alles etwas problematisch. Zunächst scheiterte es am simplen Problem eines passenden Netzsteckers. An einen Adapter hatte ich natürlich nicht gedacht, da halfen provisorisch nur ein scharfes Messers und eine nicht ganz VDE-gerechte Steckdosenverbindung. Seitdem gehört ein universeller Steckdosen-Adapter zur Ausrüstung.

Wir hatten zwar sehr schöne Zimmer im oberen Stockwerk – aber aus Funkersicht keinerlei Möglichkeit irgendeinen Draht zu spannen. Weit und breit kein Baum oder Mast oder ein anderer Aufhängepunkt. Zunächst versuchte ich es mit meinem Langdraht, etwa 1-2 m parallel auf dem angrenzenden Dach, was wider Erwarten ganz gut ging.

Alles lief damit nach den ersten kleinen Hürden ganz gut, bis – ja bis mein interner Tuner vom TS480SAT am zweiten Tag bei einem Bandwechsel keinerlei Anpassung mehr erbrachte.



Ich kontrollierte alle Anschlüsse und Verbindungen, den 1:9 Balun (UNUN) geöffnet und überprüft, ohne sichtbare Defekte oder Mängel. Ich sagte mir schon: Funkurlaub ade!

Zurückgekehrt aus dem Urlaub habe ich dann im Gespräch mit anderen OM's die Ursache ermittelt: Offensichtlich waren die südliche Sonne und 100 Watt in CW zu viel für den doch etwas zierlichen Ferrit-Ringkern, was Sättigungsprobleme und eine damit verbundene Zerstörung mit sich brachte.

Auf der Hinterseite des Zimmers war ein großes, von meinem Balkon aus, begehbares Flachdach des Restaurants mit einem größeren Entlüftungsschacht-System an. Hier positionierte ich sehr pessimistisch meine Outback-Antenne, denn ich vermutete starkes QRM durch Lüftungssysteme, bzw. unter dem Dach befindliche Leuchtstofflampen oder Küchengeräte udgl..



Aber ich wurde positiv enttäuscht!

Für das 20m- bzw. 30m-Band konnte ich mit dem MiniVNA in Verbindung mit der Software „vnaJ3.0“ problemlos die Outback jeweils mit einem SWR 1:1 einmessen. Die zuvor als bedenklich eingestufte Entlüftungsanlage erwies sich als ein fb Untergrund für die Outback.

Bereits nach wenigen Minuten begann ein pileup, so wie ich es noch nie erlebt hatte. Sicherlich waren der Präfix IC8 vor meinem Rufzeichen und IOTA EU-031 mit ein Argument. Aber in den meisten QSO's bekam Rapporte von 599 ++. Und das mit einer ca. 60 cm langen Vertikalantenne. In relativ kurzer Zeit, teilweise im Split-Betrieb, kamen ca. 50 verschiedene europäische Länder/Gebiete in Log.



Besonders freute ich mich über QSO's mit FK8CE und kurz danach FK8DD, dass auch nicht ganz alltägliche DX-Gebiete ins Log zu bekommen – umso mehr, dass die eQSL prompt folgten.

Und was sagt man dann zu solch einer E-Mail, die mich vor Ort erreichte:

*Dear Steffen i have heard in 30 mt your powerful signal on 18/4 and 19/4. On 18 i had a qso with you and than i saw on qrz.com ur antenna I was surprized...maybe good propagation i tohught... but now we have had a second qso with again incredible 599+.... your antenna is incredible...but is home made? I'm not sure you can hear all the pile up you move but is stonger than the pile up of ER120R that is a callsign used for russian award!!!!*  
*Compliments!*  
*Ciao Costi ik2wso*

Alles in allen ein sehr schöner, abwechslungsreicher und HF-mäßig optimaler Urlaub mit über 700 QSO's. Alle Verbindungen wurden, dank des im Hotel vorhandenen WLAN, sofort per eQSL, Clublog und LOTW bestätigt. Viele Anfragen gab es über OQRS, welches ich auf meiner QRZ-Seite eingerichtet hatte.

Zwischenzeitlich sind auch alle Papier-QSL-Karten verschickt und ich freue mich auf den nächsten Funkurlaub.

12M	2
17M	21
20M	253
30M	439
40M	10
CW	624
PSK125	2
PSK31	23
PSK63	71
RTTY	5